

# No-Deal-Brexit und ISPM 15

Noch ist völlig unklar, was in weiterer Folge passieren wird. Aber auf der offiziellen Regierungswebsite des Vereinigten Königreichs finden sich schon Leitlinien für ein „No Deal Scenario“. Für Exporteure würde sich in diesem Fall einiges ändern. So dürfen etwa Holzverpackungen und Paletten dann ohne Vorbehandlung und IPPC-Markierung nicht mehr aus der EU ins Vereinigte Königreich eingeführt werden. Entwarnung gibt es für Anwender von Inka-Paletten: Für sie wird sich nichts ändern, ob Deal oder No Deal.

Die ISPM 15 soll verhindern, dass durch Holzpackmittel wie Paletten Pflanzenschädlinge in Länder eingeführt werden, in denen sie nicht heimisch sind und in denen sie die dortige Pflanzenwelt gefährden können. Derzeit gilt für das Vereinigte Königreich, dass Paletten aus anderen EU-Ländern ohne Behandlung und Markierung in das Vereinigte Königreich eingeführt werden dürfen. Im Falle eines No-Deal-Brexit entfällt diese Regelung ersatzlos, für Importe aus EU-Ländern gelten dann die gleichen Bestimmungen wie bislang beim Import aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Konkret bedeutet das: Alle Vollholzpaletten müssen gemäß ISPM 15 vorbehandelt und markiert werden, damit sie ins Land eingeführt werden dürfen.

Für Exporteure, die auf Inka-Paletten exportieren, ändert sich in Sachen ISPM 15 bei einem No-Deal-Brexit allerdings nichts: Inka-Paletten werden aus Pressholz hergestellt und gelten als „processed wood“, das von den Bestimmungen der ISPM 15 ausgenommen ist. Inka-Paletten dürfen daher weiterhin ohne Vorbehandlung und IPPC-Markierung in das Vereinigte Königreich eingeführt werden.

Um ihre Kunden dabei zu unterstützen, dass auch nach dem 29. März beim Export nach UK alles möglichst reibungslos abläuft, bietet die Inka Paletten GmbH schon jetzt auf ihrer Website unter [www.inka-paletten.com](http://www.inka-paletten.com) individualisierbare Exportzertifikate für das Vereinigte Königreich zum Download an. „Vorgeschrieben sind solche Zertifikate nicht“, sagt Andreas Heinrich, Produktmanager der Inka Paletten GmbH. „Sie können aber den Einfuhrprozess deutlich erleichtern, gerade in der sicherlich nicht einfachen Übergangszeit nach dem Brexit“, so Heinrich weiter. [p1]



Foto: Inka

*Egal was kommt: Für Anwender von Inka-Paletten wird sich nichts ändern*

# DIE ZUKUNFT LÄSST SICH STEUERN



SMART<sup>®</sup>  
AUTOMATION  
AUSTRIA

Fachmesse für die industrielle Automatisierung  
14. – 16. Mai 2019, Design Center Linz